

# Revillagia

# Das Feuer der Erweckung

Was wir aus der Erweckungsgeschichte lernen können – unter besonderer Berücksichtigung der Erweckungen im zwanzigsten Jahrhundert in Wales und auf den schottischen Hebriden – und wie entscheidend wichtig es ist, dass wir persönlich Erweckung erleben!

Hanspeter Nüesch

Es geschah 1972 während meines Sprachaufenthaltes in England, dass mein oberflächlicher Glaube eine dramatische Wende erfuhr. In einer tiefen persönlichen Krise wurde mir von Gott der Zustand meines Herzens und Gewissens schonungslos widergespiegelt. Zum ersten Mal erfasste ich, dass ich, um ein glaubwürdiger Zeuge Jesu zu sein, die Erfüllung durch den Heiligen Geist benötigte. Im Gebet übergab ich Jesus Christus die Leitung über mein ganzes Leben, und was ich dann in der Folge erlebte, war eine gewaltige persönliche Erweckung, ein geistliches Wachwerden und eine Bevollmächtigung durch den Heiligen Geist, die mein künftiges Leben von Grund auf verändern sollten.

### Meine persönliche Erweckungsgeschichte

Von neuem Mut beseelt, wollte ich mit der Beziehung zu Vreni endlich ganze Sache machen; ich schrieb ihr und machte ihr einen Heiratsantrag. Was aber besonders erstaunlich war: Nach jenem Gebet geschah es, dass vom ersten Tag an Menschen um mich herum zum Glauben fanden. Eine depressive Schweizerin, der ich bereits seit Wochen von Jesus erzählt hatte, verlor ihren Argwohn mir gegenüber, wie sie sagte, und nahm Jesus Christus als Erlöser und Herrn in ihr Leben auf. Eine griechische Studentin, die im gleichen Haus wohnte, wollte noch auf dem Weg zur Schule mitten auf dem Gehsteig Gott in ihr Leben einladen. Ohne

mein Dazutun wurden sich Menschen ihrer Sündhaftigkeit bewusst und wollten mit Gott ins Reine kommen. Gottes Gegenwart war manchmal so mächtig, dass in einem Fall zwei buddhistisch und schintoistisch erzogene Japaner ausriefen: «Jetzt erleben wir den Gott, von dem du sprichst», während gleichzeitig ein Mann aus Panama aus dem Restaurant rannte, weil er offenkundig die Gegenwart Gottes nicht aushielt. Ein italienischer Playboy, der sich über unsere wachsende Bibelgruppe in der Cafeteria lustig gemacht hatte, kam auf uns zu mit den Worten: «Mich interessiert nicht, was ihr gerade lest, mich

interessiert nur, wie ich mit Gott ins Reine kommen kann.» Und eine lebenslustige Sprachlehrerin, die ich an den Tanzabenden der Schule als gute Tänzerin kennengelernt hatte, fragte uns Studenten eines Morgens: «Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen, weil ich Angst hatte um meine Seele. Habt ihr auch schon etwas Ähnliches erlebt?» Auf meine Antwort: «Sie müssen Ihr Leben Jesus Christus unterwerfen (surrender)!»), korrigierte sie mich, ganz Lehrerin: «Nein, Sie müssen Ihr Leben Jesus Christus anvertrauen (commit)!», worauf ich meinte: «Ja, das ist es, was Sie tun müssen!»



### Die Beziehung zwischen Erweckung und Evangelisation

Damals erlebte ich zum ersten Mal persönlich, was Erweckung ist. Gleichzeitig begriff ich, dass Erweckung untrennbar mit Evangelisation zusammenhängt. Erweckung macht den Menschen ihren Zustand vor Gott bewusst, und Evangelisation zeigt auf, wie sie Vergebung ihrer Sünden erhalten können.

Bei meiner persönlich erlebten Erweckung vor vierzig Jahren entfachte Gott in mir eine Leidenschaft für Evangelisation und Erweckung, die – Gott sei Lob und Dank – bis heute unvermindert anhält und dazu führte, dass ich mich immer wieder aufs Neue damit beschäftigt habe, welch entscheidende Rolle der Heilige Geist, aber auch das ernsthafte Gebet spielt, damit Menschen zu einem lebendigen Glauben und zu echter

Lebensveränderung durchbrechen können.

Bei meinem Studium der Evangelisations- und Erweckungsgeschichte habe ich gelernt, wie stark das eine das andere fördert: Denn der Heilige Geist ist ja gemäss Johannes, Kapitel 14-16, sowohl der eigentliche Evangelist als auch der Initiant jeder geistlichen Erweckung! So hat sich immer wieder gezeigt, dass die evangelistische Verkündigung gerade dort um ein Vielfaches effektiver war, wo die Christen als Antwort auf ausserordentliches Gebet zuvor selbst Erweckung erlebt hatten und neu mit dem Heiligen Geist erfüllt worden waren. Ein Beispiel: Die ersten Jahre der vom Chrischona-Absolventen Jakob Vetter gegründeten Deutschen

Reuben Archer Torreys Bericht aus dem Jahr 1906 über die Erweckung in Wales und die Notwendigkeit einer «Geistestaufe» löste unter vielen geistlichen Leitern Deutschlands einen neuen Glauben und eine neue Hingabe aus. Eine Folge davon war, dass die Evangelisationen viel mehr geistliche Frucht zeigten als zuvor. Die Zelte der Deutschen Zeltmission konnten die Interessierten nicht mehr fassen, wie hier in Elberfeld.

Zeltmission waren nur mässig gesegnet. Dann luden geistliche Leiter den Evangelisten und Bibellehrer Reuben Archer Torrey 1906 an die Tersteegen-Ruh-Konferenz ein, um von ihm Näheres über die Erweckung in Wales zu erfahren. Seine Botschaft von der zentralen Wichtigkeit der vollständigen Hingabe des Lebens und des Erfülltseins mit dem Heiligen Geist schlug bei den anwesenden Leitern ein wie eine Bombe. Eine direkte Folge war, dass die evangelistische Verkündigung fortan ein Vielfaches an Frucht brachte und die drei Zelte der Deutschen Zeltmission die Menschen, die mit Gott ins Reine



kommen wollten, kaum mehr fassen konnten.

Das andere ist aber ebenso wahr: Erweckung ohne die evangelistische Verkündigung der biblischen Grundlagen und ohne praktizierte Jüngerschaft führt dazu, dass die geistliche Frucht nicht zur Reife kommt. Wenn Erweckungen nachhaltige Wirkung haben sollen, dann braucht es die permanente Verkündigung des Abc des Evangeliums und praktizierte Jüngerschaft von Mensch zu Mensch oder in kleinen Gruppen. Konstante Evangelisation und Jüngerschaftsstrukturen sind unabdingbar, wenn die Segensströme Gottes nicht einfach über das Land hinwegfliessen, sondern es tiefgreifend verändern sollen.

Ich bin überzeugt, dass wir von der Erweckungsgeschichte eine Menge wichtiger Dinge für unsere Zeit lernen können und sollten. Dinge, die uns helfen, auch für Europa einen neuen geistlichen Aufbruch, verbunden mit einer grossen geistlichen Ernte, zu erwarten und uns entsprechend vorzubereiten. Zu diesem Zweck habe ich insbesondere die zwei Erweckungen des 20. Jahrhunderts in Europa studiert, diejenige in Wales (1904-1906) und diejenige auf den schottischen Hebriden (1949-1952): zum einen, was ihre Merkmale, zum anderen, was ihre Voraussetzungen waren - und was das für uns Christen heute bedeutet.

### Merkmale einer Erweckung

Der schottische Erweckungsprediger Duncan Campbell (1898–1972), der die Erweckung auf den Hebriden massgeblich prägte, hat Erweckung so definiert: «Das Hauptmerkmal einer Erweckung ist ein Gottesbewusstsein, das sich über eine ganze Gegend legt, sodass es für alle Teile sichtbar ist.»

Alle Erweckungen sind gekennzeichnet durch eine machtvolle Gegenwart Gottes, die zu Gottesfurcht und Sündenerkenntnis führt. In Erweckungszeiten sind es nicht die Evangelisten, die auf der Suche nach busswilligen Sündern sind, sondern die busswilligen Sünder sind auf der Suche nach Evangelisten, um ihre Lasten ablegen zu können und Frieden im Herzen zu erlangen. Bei aller Verschiedenartigkeit des Handelns Gottes gibt es Merkmale, die allen erwecklichen geistlichen Aufbrüchen gemeinsam sind.

1. Gottes Gegenwart bewirkt Gottesfurcht und Sündenerkenntnis
Gottesfurcht verbunden mit einer starken Sündenerkenntnis ist sicher das Kennzeichen der Gegenwart
Gottes. In Erweckungszeiten wird den Menschen ihre Sündhaftigkeit zutiefst bewusst, wie dies bei Jesaja der Fall war (vgl. Jesaja 6,5). Dies zeigt sich auch in einem Bericht im Rahmen einer der letzten erwecklichen Aufbrüche in Europa: «Im

April 1957 kamen vier hübsche Evangelistinnen der Ædinburgh Faith Mission, die in ihren Zwanzigern waren, nach North Uist, einer Insel der Äusseren Hebriden in Schottland. In Lochmaddy wiesen die Pastoren die Bewohner an, den Frauen keine Unterkunft anzubieten, sodass sich diese halt selbst eine ärmliche Wohnung besorgten. Zwei Wochen hielten die Evangelistinnen Gott seine Verheissung vor, Wasser auf dürres Land zu giessen (Jesaja 44,3), bis sie Gewissheit erhielten, dass die Erweckung kommen würde. Eine von ihnen predigte während einer Stunde über den reichen Mann und Lazarus und zitierte dabei John Bunjan: (Hört auf die Seufzer der Hölle.) Von diesem Moment an brach auf der Insel die Erweckung aus. Eine Person schrie in ihrer Sündenerkenntnis laut auf, und andere begannen am ganzen Körper zu zittern. Noch um Mitternacht wurden die jungen Frauen in ihrer Hütte von dreissig bussfertigen Personen besucht. Am nächsten Morgen war die örtliche Kirche überfüllt. Die Furcht Gottes erfüllte in der Folge die ganze Insel.»

# 2. Menschen werden tiefgreifend verwandelt

Bei der Erweckung in Wales (1904–1906) wurden aus Spielernaturen und Trinkern fürsorgliche Ehemänner und Väter, aus Tauge-



Ganze Dörfer waren in Wales unterwegs, wenn an irgendeinem Ort Erweckungsveranstaltungen durchgeführt wurden. Das Bild wurde im Frühling 1905 in Südwales aufgenommen.





In Erweckungszeiten werden aus «normalen» Christen Evangelisten, wie in dieser Aufnahme aus dem Jahr 1905 in Wales. Bei einem Halt in einem Bahnhof verteilt der Lokomotivführer den umstehenden Personen ein Traktat mit dem Titel «Komm mit Gott in Ordnung».

nichtsen disziplinierte Arbeiter und aus schüchternen Frauen mutige Zeuginnen für Jesus, die mit göttlicher Autorität den Menschen den Weg wiesen. Herkunft und Ausbildung spielten nur noch eine nebensächliche Rolle. Durch das Wirken des Heiligen Geistes kamen die positiven Persönlichkeitsmerkmale zum Tragen, und die schwierigen traten in den Hintergrund.

Die bestimmenden Persönlichkeitszüge waren die Freude am Herrn und der tiefe Wunsch, dass ihre Mitmenschen diese Freude auch erleben mögen. William Stead, der später beim Untergang der Titanic ums Leben kam, sah in der Tatsache, «dass aus Christen Evangelisten wurden», das wichtigste Merkmal der Erweckung in Wales. Und David Matthews, ebenfalls ein Augenzeuge, fasste es so zusammen: «Schwächlinge wurden zu Giganten. Junge, schön gekleidete Frauen knieten mit Vagabunden. Sie baten diese eindringlich, den falschen Weg zu verlassen und ihr Leben Christus, dem neuen und lebendigen Weg, anzuvertrauen.»

### 3. Die Atmosphäre ist von Liebe und Freude geprägt

Colin Peckham beschrieb die Atmosphäre zur Zeit der Erweckung auf den Hebriden vor sechzig Jahren anhand zweier herausragender Merkmale: «Ein Geist der Liebe durchwehte alles. Die Einheit untereinander war unbeschreiblich. Man muss es erlebt haben, um es zu glauben. Die ganze Atmosphäre war von einer tiefen Freude geprägt.»

Evan Roberts, der Kohlenarbeiter, der zur Schlüsselperson der Erweckung in Wales wurde, betonte die Tatsache, dass die Gläubiggewordenen sich als eine grosse Familie empfanden: «Es gibt keine Spaltungen mehr. Wir haben lange genug einander bekämpft. Von nun an haben wir mehr Zeit, den Teufel zu bekämpfen.»

## 4. Alter und Geschlecht werden zweitrangig

In einem Rückblick auf die Erweckungsjahre betonte William Edwards in der Zeitschrift «The Sunday Strand» den starken Einfluss der Erweckung auf die Rolle der Frau in Kirche und Gesellschaft: «Die Frauen erhielten einen starken Ruf, sich voll im christlichen Dienst zu engagieren. Es gab revolutionäre Veränderungen in der Rolle der Schwestern. Die Frauen erlebten ihr persönliches Pfingsten und taten während der Erweckung einen wunderbaren Dienst ... Ihre Zungen wurden befreit, und ihr grosses Potenzial zum Dienst haben sie für alle einsichtig demonstriert.»

William Stead sah sogar die Möglichkeit, dass die Frauen als Folge der Erweckung im Staat mehr Rechte bekommen würden: «In der jetzigen Erweckung sind die Frauen überall an der Front, indem sie singen,



Die Politiker in Wales waren des Lobes voll ob all der positiven Veränderungen in der Gesellschaft. Zudem verschaffte ihnen die Verbindung mit den Erweckungsleuten Goodwill beim Volk. Hier sehen wir den Abgeordneten David Lloyd George, den späteren britischen Premierminister, neben Evan Roberts, hinten links sitzend.



Diese Ansichtskarte von 1905 verbindet zwei wichtige Elemente der Erweckung in Wales: den Lobpreis und die Freude eines neu geschenkten Lebens. Viele Lieder entstanden spontan. Es gab keine Gesangsbücher.

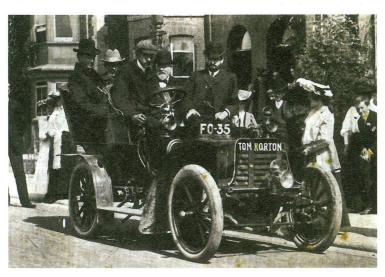
Zeugnis geben, beten und predigen ... Die gegenwärtige Erweckung könnte gekrönt werden durch die Tatsache, dass die Frauen die staatliche Anerkennung der vollen Bürgerrechte erhalten.»

David Matthews zeigte sich vor allem beeindruckt von der Rolle, die die Kinder in der Erweckung einnahmen: «Sie drückten ihre Gedanken in Gebet und Zeugnis intelligent und schriftgemäss aus, so wie sie durch den Geist Gottes gedrängt und geführt wurden. Sogar sehr junge Kinder im Alter zwischen neun und zwölf Jahren beteten mit einer Weisheit und in einem Fluss, dass es geradezu unheimlich anmutete.»

5. Sämtliche Bereiche der Gesellschaft werden verändert Im Rahmen meiner Forschungen konnte ich durch einen göttlichen Zufall die 32-seitige Sonderbeilage der Tageszeitung «Western Mail» vom 31. Januar 1905 über die gerade im Gang befindliche Erweckung in Wales erwerben. Daraus ein Ausschnitt über die gewaltigen gesellschaftlichen Veränderungen: «Eine Erweckung dieser Dimension ist nichts weniger als eine Revolution. Das soziale und politische Leben in Wales hat eine weitreichende Veränderung erfahren, und in aller Wahrscheinlichkeit steht ein noch grösserer Wandel vor uns. Zuweilen wurden aus Fussballmatches Gebetstreffen. Manche Konzerte änderten ihr Programm und setzten Psalmen und Hymnen und geistliche Lieder aufs Programm. Man kann den Zuhörern keine weltliche Musik mehr vorsetzen ... Aus einflussreichen Politikern

wurden Erweckungsprediger ... Tausende von Männern und Frauen freuen sich zum ersten Mal auf die Gemeinschaft zu Hause. Ihre Kinder erhalten Kleidung und Nahrung und liebevolle Erziehung, wie das noch nie zuvor der Fall war. Arbeiter sind mit ihrem Lohn und ihrem Arbeitsumfeld zufrieden ... Aus Kohleminen wurden Anbetungsstätten. Alles, was wir heute wissen, ist, dass Wales aus dieser gegenwärtigen Taufe stärker und besser zugerüstet hervorgeht für die Aufgaben, die vor uns stehen.»

James Stewart fasste im Rückblick die gesellschaftlichen Veränderungen in Wales so zusammen: «Langjährige Schulden wurden bezahlt, gestohlene Güter retourniert, Trinktavernen verlassen, Flüche hörte man keine mehr, sodass man sagte, dass deswegen in den Minen die Pferde die Sprache der Kohlenarbeiter nicht mehr verstanden. Politische Versammlungen mussten verschoben werden, da die Mitglieder des Parlaments sich an Erweckungstreffen beteiligten. Die Gefängnisse waren leer, sogar an den Universitäten waren Erweckungsszenen an der Tagesordnung, und das während Monaten.» Kein Wunder, dass noch einige Jahre nach der Erweckung selbst weltliche Geschäftsleute sagten: «Wir wollen mehr von dieser Erweckung, da so viele alte Schulden zurückbezahlt wurden und generell die Ehrlichkeit zunahm.»



### Voraussetzungen für Erweckung

Erwecklichen Aufbrüchen gehen immer Zeiten voraus, in denen den Gläubigen auf schmerzliche Weise bewusst wurde, wie schlimm es um die Kirche und die Gesellschaft steht. Häufig nutzt Gott auch Berichte von früheren Geistesaufbrüchen, um den Gläubigen das Defizit des momentanen Zustandes aufzuzeigen und sie gleichzeitig mit Hoffnung zu erfüllen, dass er wie in früheren Zeiten eingreifen würde.

Sowohl in Wales als auch auf den Hebriden war das der Fall. Noch während die Erweckung in Wales lief, wurden mehrere Bücher darüber geschrieben. Allein von Solomon Benjamin Shaws Buch «The Great Revival in Wales» wurden 30 000 Exemplare in die Vereinigten Staaten verschifft. Überall in den USA seien daraufhin Gebetsgruppen entstanden, die aus tiefer Betroffenheit, aber auch mit gestärktem Glauben für ein Eingreifen Gottes ähnlich demjenigen in Wales beteten. Kirchenhistoriker führen die pfingstliche Azusa-Street-Erweckung von 1906 direkt darauf zurück.

### 1. Heilige Unzufriedenheit mit dem Istzustand

Dieses tiefe Empfinden über das Fehlen geistlicher Kraft gilt auch für



Duncan Campbell war einer der wichtigsten geistlichen Mentoren von Loren Cunningham, dem Gründer und langjährigen Leiter von «Youth With A Mission». Er lehrte regelmässig im YWAM-Zentrum in Lausanne, wie hier im März 1972, einige Tage vor seinem Tod.



die Erweckung auf den Hebriden. Als menschliches Werkzeug diente Duncan Campbell, der sich nach einer inneren Zerbruchtserfahrung mit 57 Jahren Gott neu zur Verfügung stellte, sein Pfarramt in der schottischen presbyterianischen Kirche aufgab und in die Faith Mission eintrat, deren Mitarbeiter er in jungen Jahren schon einmal gewesen war. Duncan Campbell: «Ich weiss von keiner grösseren Tragödie, als das Bewusstsein der unmittelbaren Gegenwart Gottes zu verlieren.» Und er folgerte: «Können wir nachlässig im Werk des Herrn sein – nachlässig, wenn das Haus brennt und die Menschen in Gefahr sind, darin zu verbrennen?» Auf meine Frage, was seinen Vater ausgezeichnet habe, meinte sein Sohn Archie Campbell: «Er war total fokussiert, 24 Stunden am Tag fokussiert.» Und Duncan Campbells Tochter Sheena Vischer-Campbell meinte auf eine entsprechende Frage, dass ihr Vater von einer heiligen Unzufriedenheit, aber auch von einer tiefen Liebe zu den Menschen geprägt gewesen

sei, im Wissen, dass Erweckung immer bei einem selbst beginne.

### 2. Abwendung von toter Religiosität und Hinwendung zur Verkündigung des Wortes Gottes

In seinem Augenzeugenbericht «I saw the Welsh Revival» schreibt David Matthews: «Erweckung verleiht aller künstlichen religiösen Feierlichkeit den Todesstoss. Kühle Formen und Regeln, die in anderen Lebensbereichen von Nutzen sein mögen, sind das erste Opfer jeder geistlichen Bewegung.» Und Duncan Campbell folgert aus 23 Jahren Dienst im Pfarramt: «Wir haben zu viel Zeit mit Methoden. kirchlicher Maschinerie und Ressourcen verbracht und zu wenig Zeit mit der Frage, wo die Quelle der Kraft liegt. Die ersten Christen nahmen geistliches Land ein, weil Gottes Gegenwart und Segen ihre Verkündigung durch übernatürliche Zeichen, Offenbarung und Demonstrationen von seiner Macht bestätigte ... O dass die heutige Kirche ...

Über ihre Eltern Duncan und Shona Campbell (im Bild) schreibt ihre älteste Tochter Margaret Heavenor-Campbell: «Mein Vater hatte in meiner Mutter eine starke Frau zur Seite, die ihn liebte und ihn so annahm, wie er war. Meine Mutter war eine starke Persönlichkeit, sehr intelligent und eine wunderbare Christin. Sie war der fröhliche Ausgleich zum eher introvertierten Vater.»



Sheena Vischer-Campbell, Tochter von Duncan und Shona Campbell, erzählt Hanspeter und Vreni Nüesch anhand von alten Fotografien von ihrer Jugend in Schottland und davon, wie sie ihre Eltern erlebt hat: «Die täglichen Andachten und vor allem Lobpreis und Anbetung haben uns Kinder geprägt. Wir haben miteinander ein Kapitel der Bibel gelesen und auf den Knien gebetet. Die Botschaft meines Vaters war: «Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Gottes Geist.>>>

zurückfinden möge zu einem Ort der Gegenwart Gottes, zu einem Ort der Kraft ... Macht nie unbiblische Kompromisse, um den Teufel zufriedenzustellen!» Noch deutlicher äusserte sich der Erweckungsprediger Charles Finney: «Hört auf mit euren Milchund-Wasser-Predigten über die Liebe Christi, wenn sie nicht zu einem heiligen Lebensstil und zur Abwendung von Unmoral führen.»

S. Ameloro

Wer die Berichte über Erweckungen liest, stösst immer wieder auf das Wort «desperate», auf Deutsch: verzweifelt. Damit wollte man ausdrücken, dass man jegliche menschliche Lösungsversuche als nichtig erachtet und nur mehr von Gott allein Veränderung erwartet. Unsere eigene Stärke ist oft das grösste Hindernis für

das Erleben von Gottes Eingreifen. Das erklärt auch die Tatsache, dass die erwecklichen Aufbrüche oft dort geschehen, wo man es nicht erwarten würde. 1939 hatte es auf den Hebriden bereits eine kleine Erweckung in der «Free Church of Scotland» gegeben. Viele ihrer Prediger hatten dann grosse Mühe zu verstehen, warum zehn Jahre später Gott so gewaltig in der ihrer Meinung nach



Manchmal kamen so viele Menschen an die öffentlichen Predigten, dass man Freiveranstaltungen machen musste. Dieses Bild zeigt eine Erweckungspredigt von Evan Roberts. «toten» Staatskirche wirkte. Es brauchte viel Demut ihrerseits, diese Erweckung, die für sie am «falschen Ort» ausgebrochen war, zu unterstützen.

Es waren vor allem zwei hochbetagte Schwestern der Kirche in Barvas auf der Hebriden-Insel Lewis, die eine taub, die andere halb blind, die 1949 in verzweifelter Weise Gott anflehten, er möge eingreifen und insbesondere die Jugend zu ihm zurückführen. Schliesslich gab Gott ihnen Gewissheit, dass er als menschliches Werkzeug dazu Duncan Campbell brauchen würde. Dieser war aber anderswo im Einsatz. Sie hielten jedoch an der Verheissung Gottes fest, bis er kam und mit ihm die Erweckung, die sich in den folgenden Jahren über grosse Teile der Äusseren Hebriden ausbreiten sollte.

Bekannt ist das verzweifelte Gebet von John Knox, einem Schüler von Johannes Calvin: «Gib mir Schottland, oder ich sterbe!» Zweihundert Jahre später betete John Wesley, Vater der methodistischen Erweckung,

in England: «O dass Gott mir die Dinge geben würde, nach denen ich mich sehne, dass ich ein Volk sehen möge, das ganz Gott hingegeben lebt, der Welt gekreuzigt.» Und nochmals zweihundert Jahre später zeigte Edwin Orr, der Erweckungshistoriker schlechthin, Billy Graham den Schlafraum von John Wesley im Lincoln College in Oxford, dort, wo alles mit dem «Holy Club» unter den Studenten begann. Billy Graham zu Edwin Orr: «Heisst das, dass alles mit einer Gruppe von Studenten begann?» Spontan knieten die beiden nieder. Billy Graham betete: «O Herr, tue es noch einmal!» Wenig später erlebte Billy Graham den Durchbruch in seinem evangelistischen Dienst. Für Evan Roberts gehörten Gebet und Erweckung zusammen: «Es gibt nur einen Weg, Erweckung zu erlangen, und das ist durch das Gebet, durch einmütiges Gebet. Jede Gemeinde sollte einen Gebetskreis haben. Die Menschen müssen alles Gott hingeben. Die Bibel muss täglich gelesen werden ... Die Kraft der Erweckung liegt im Gebet.»

### Es ist Zeit, aufzustehen

«Es ist wieder Zeit für einen neuen Kampfgeist, bei dem es um das Evangelium geht; eine Zeit, um Risiken einzugehen, eine Zeit, kühn zu sein. Es ist Zeit, dass Feuerträger aufstehen und mit voller Kraft vorwärtseilen. Es ist Zeit für uns, den Stab der leidenschaftlichen, vollmächtigen Predigt des Evangeliums aufzunehmen und mit der grössten Botschaft auf Erden in jeden Weiler, jedes Dorf, jede Stadt zu eilen und hinaus in die Kontinente der Welt. Es ist Zeit, dass der allesverwandelnde Strom anschwillt zur Ehre Gottes und zum Wohl der Verlorenen. Es ist Zeit, dass ein frisches Feuer die Wiederkunft des Königs ankündigt.»

Karen Lowe, Autorin von: «Carriers of the Fire. The Women of the Welsh Revival 1904/05»



Evan Roberts mit dem «Ladies Choir» von Loughor, wo die Erweckung ihren Anfang nahm. Junge Frauen spielten eine zentrale Rolle in der Erweckung in Wales. Sie sangen, leiteten das Gebet und predigten, indem sie einen Bibelvers lasen und die Leute dazu aufriefen, ihr Leben ganz Jesus hinzugeben. Oft leiteten sie ganze Erweckungsversammlungen. Dem wichtigen Beitrag der Frauen in der Erweckung in Wales ist Karen Lowe in ihrem lesenswerten Buch «Carriers of the Fire» nachgegangen.





### 4. Reinigung der menschlichen Gefässe

Evan Roberts, der während über zehn Jahren für eine Erweckung in Wales gebetet hatte, musste zuvor zur Einsicht kommen, dass noch einiges an Unzerbrochenheit in seinem Leben war. Ein Wort aus einem Gebet von Seth Josua blieb bei ihm haften: «Herr, beuge mich!» Er wusste: Das galt ihm. Fortan bat er Gott inständig, alles wegzunehmen in seinem Leben, was Gottes Wirken hinderlich sein könnte.

Auch Duncan Campbell erlebte eine tiefe Überführung seines Gewissens, bevor er als erweckliches Werkzeug brauchbar wurde. Er war stolz darauf, ein gefragter Prediger und Konferenzredner zu sein. Aber tief im Inneren fühlte er eine grosse geistliche Leere. Gebet war für ihn eine Last und das Wort Gottes ein toter Buchstabe: «Ich war fest entschlossen, wenn Gott nicht etwas tun würde und mir das zurückgeben würde,

was ich verloren hatte, dass ich dann den Dienst quittieren würde.»
Später wies Duncan Campbell immer darauf hin, dass seine Rolle bei der Erweckung auf den Hebriden nur gering gewesen sei. Die meisten Menschen seien vom Heiligen Geist schon überführt worden, bevor sie über die Kirchenschwellen getreten seien, berichtete er. Wenn schon, dann sei es das verzweifelte Gebet des einfachen Gläubigen gewesen, das den Boden für die Gegenwart Gottes gelegt habe.

In Erweckungszeiten leben die Gläubigen in einer dauernden Haltung der Abhängigkeit von Gott, die sich im Gehorsam auch in ganz kleinen Dingen äussert. Charles Thomas Studd, der Gründer des WEC (Weltweiter Einsatz für Christus), formulierte es so: «Erweckung ist in Tat und Wahrheit Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist ... Lasst uns gehorchen, und wir werden unmittelbar das erweckliche Wirken

in unserem Leben und in unserem Umfeld erleben.»

### 5. Gottes Wort in der Kraft des Heiligen Geistes

Durch das Studium der Erweckungsliteratur ist bei mir in den letzten Jahren die Erwartungshaltung gewachsen, dass Gott auch in unserer Zeit nochmals erwecklich handeln will und wird. Gleichzeitig empfinde ich eine zunehmende Trauer über den Kleinglauben von uns Christen, besonders in Europa. Ein Inder hat mir einmal gesagt, dass das geistliche Problem in Europa nicht der Unglaube der Heiden sei, sondern der Kleinglaube der Gläubigen. Der kleine Glauben hat damit zu tun, dass wir dem Wort Gottes nicht mehr Vertrauen schenken. Wir passen die biblische Wahrheit an unsere beschränkten Erfahrungen an, anstatt glaubensvolle Schritte zu tun im Vertrauen auf die Verheissungen der Bibel. Wir nehmen damit dem Heiligen Geist das Schwert weg; denn das Wort Gottes ist gemäss der

Evan Roberts gab nie Interviews, aber er schrieb zahlreiche Briefe, die andere inspirierten, für ein ähnliches Geisteswirken zu beten. So war er im Briefkontakt mit Frank Bartleman, einer Schlüsselperson der Erweckung in Los Angeles. In seinem Buch «Azusa Street – An Eyewitness Account» geht Frank Bartleman auf die Verbindungen zwischen den zwei Geistesaufbrüchen ein.

Waffenrüstung von Epheser 6,17 das Schwert des Heiligen Geistes, mit dem er Menschen ins Herz sticht, sodass sie ihre Sündhaftigkeit sehen, Jesus als Erlöser erkennen und umkehren. Heute betonen fast alle Christen, wie wichtig der Heilige Geist für unser Leben und unseren Dienst ist. Aber die wenigsten handeln danach. Wie soll uns Gott bevollmächtigen, wenn wir die Kontrolle über unsere Gemeindesitzungen und Gottesdienste selber behalten wollen? Wie können wir gemäss Galater 5,25 und Matthäus 11,28-30 im Gleichschritt mit Jesus und dem Heiligen Geist voranschreiten, wenn wir immer noch selber den Takt angeben? Ich bin überzeugt: Wir brauchen eine neue tiefe Geistesausgiessung, eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist, gleichgültig, ob unser Glauben charismatisch oder nichtcharismatisch geprägt ist. Das war eine, wenn nicht

die Kernbotschaft der Erweckungsprediger an die Gläubigen ihrer Zeit. Dazu der Erweckungsprediger Evan Roberts: «Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist die Essenz der Erweckung. Denn die Erweckung kommt von einem Wissen um den Heiligen Geist und von einer Zusammenarbeit mit ihm, die Gott ermöglicht, in Erweckungskraft zu wirken. Die primäre Bedingung für Erweckung ist, dass Gläubige die Taufe des Heiligen Geistes erfahren.»

Duncan Campbell beschrieb die persönliche Veränderung so: «Die Taufe im Heiligen Geist kam zu mir in einer mächtigen, reinigenden, bevollmächtigenden Kraft ... Ich ging hinaus und predigte die gleiche Predigt, die ich siebzehn Jahre lang gepredigt hatte, mit dem Unterschied, dass ich nun erlebte, dass Hunderte von Menschen sich bekehrten und die Erlösung durch Christus ergriffen.»

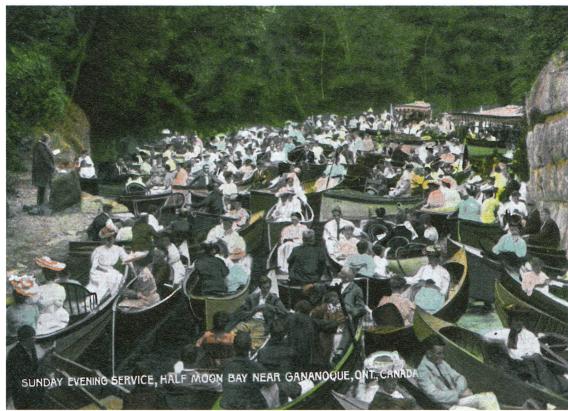
In der Apostelgeschichte 5,32 wird der Empfang des Heiligen Geistes mit unserem Gehorsam in Verbindung gebracht. Dazu der Chinamissionar Hudson Taylor: «Gott gibt den Heiligen Geist nicht denjenigen, die sich nach ihm sehnen; nicht denjenigen, die zu ihm beten; nicht denjenigen, deren Wunsch es ist, dauernd mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein. Er gibt den Heiligen Geist denen, die ihm gehorchen.»

Das betonte auch Evan Roberts Mitte der Dreissigerjahre in einem Gespräch mit Edwin Orr: «Mit Gott arbeiten ist (Gebet in Aktion). Das völlige Sich-Gott-Überlassen stellt sicher, dass Gott uns während des ganzen Tages leitet, deshalb besteht unsere Aufgabe ganz einfach darin, auf Gottes Stimme zu hören und dann ihr zu gehorchen.»



Die Erweckung in Wales (1904-1906) hatte weltweite Auswirkungen, wie hier in Pjöngjang, der Hauptstadt des heutigen Nordkorea. Auf der Rückseite der Ansichtskarte, die eine Kirche nach Beendigung der Sonntagsschule zeigt, steht Folgendes: In einem lahr ist die Gemeinde um beinahe 3000 Personen gewachsen. Obwohl die meisten Gläubigen arme Bauern sind, geben die meisten von ihnen den Zehnten. lemand hatte kein Geld, so schenkte er einen Ochsen. Viele Frauen und Mädchen geben ihre silbrigen Haarnadeln und Ringe in den Kollektentopf.





In den Jahren zwischen den Erweckungen in Wales und Kalifornien und dem Ersten Weltkrieg nahm der Gottesdienstbesuch in vielen Ländern stark zu, wie hier auf einer um 1910 entstandenen Aufnahme von Ontario, Kanada, zu sehen.

### 6. Für Nachhaltigkeit sorgen

Auf die Frage, warum die mächtige Geistesausgiessung auf den Hebriden so nachhaltige Frucht brachte und als Folge viele Menschen in den Kirchendienst eintraten oder in die Mission gingen, meinte Duncan Campbell: «Wir haben ein Volk, das sich der Autorität und Inspiration des Wortes Gottes nicht berauben liess. Die Bibel zu Hause, bei der Familienandacht und in der Kirche war für sie das Wort Gottes, dessen Autorität und Inspiration nicht in Frage gestellt wurden.»

Das scheint mir für unsere Zeit ein Schlüssel zu sein: Im Gegensatz zu den Erweckungen in Wales und auf den Hebriden sowie den meisten erwecklichen Aufbrüchen ist heute kein biblisches Grundwissen mehr vorhanden, auf dem aufgebaut werden könnte. Die Gefahr besteht, dass ein Erweckungsfluss über das Land hinwegströmt, ohne nachhaltige Veränderungen zu bewirken.

Meine Frau und ich waren wenige Monate nach 9/11 in New York, um zu lernen, wie wir uns in Zukunft optimal auf Katastrophen vorbereiten können und fähig werden, den Menschen geistliches Brot zu verteilen. Während unseres mehrtägigen Besuchs, bei dem wir zahlreiche geistliche Leiter unterschiedlicher konfessioneller Herkunft trafen, lernten wir eine wichtige Lektion: Unmittelbar nach 9/11 hatten die Menschen ein grosses Bedürfnis, sich mit jemandem über die traumatischen Erfahrungen auszutauschen. Aber nur diejenigen Gemeinden, die in der Nachbarschaftsevangelisation Erfahrung hatten und eine Kleingruppenstruktur aufgebaut hatten, waren darauf vorbereitet. Diese erlebten nach 9/11 ein grosses Wachstum. Der Gottesdienstbesuch bei der grossen Mehrheit der Kirchen veränderte sich iedoch kaum. Das wird auch in der Schweiz der Fall sein, wenn wir in den kommenden Jahren nicht alles unternehmen, um die «Basics» des christlichen Glau-

bens rund um den Kreuzestod Christi und den Empfang des Heiligen Geistes wieder bei den Christen zu verankern. Alphalive, LiFe oder ähnliche Glaubenskurse sind sicher gute Mittel dafür. Zusätzlich gilt es, Jüngerschaftsstrukturen zu legen und Kleingruppen zu bilden, in denen das Wort Gottes gemeinsam studiert wird. In Gemeinden sollten Bibelkurse angeboten werden, um Jünger Jesu auszubilden, die befähigt sind, die vielen suchenden Menschen im Ernstfall zu begleiten und im Glauben zu vertiefen.

Angenommen, wir hätten in absehbarer Zeit zehnmal so viele am Glauben interessierte Menschen wie heute, was müssten wir tun, damit aus suchenden Menschen wirkliche Nachfolger Jesu werden? Wären wir darauf vorbereitet?

Möge es so sein, wenn die sehnlichst erwartete grosse geistliche Ernte auch in Europa und der Schweiz kommt! Bis dahin haben wir jedoch noch einiges zu tun.

### Lektionen aus der Erweckungsgeschichte für heute

Was können wir zusammenfassend von der Erweckungsgeschichte für heute lernen? Wie können wir uns am besten auf eine grosse geistliche Ernte vorbereiten? Ich möchte einige Punkte kurz zusammenfassen:

- 1 Jede Erweckung sieht anders aus. Wir dürfen uns nicht auf eine bestimmte Form des Geisteswirkens fixieren.
- 2 Selbstzufriedenheit muss einem Hunger nach Gottes mächtigem, veränderndem Wirken Platz machen.
- 3 In einer Haltung tiefgreifender Umkehr geht es darum, auch zweifelhafte Dinge vor Gott zu bekennen und um seine Vergebung zu bitten.
- 4 | Unsere eigene Vorstellung von Stärke und Schwäche muss einer Abhängigkeit vom Heiligen Geist Platz machen.
- 5 In einer verzweifelten Haltung müssen wir Gottes Gegenwart in ausserordentlichem Gebet suchen, auch in unserem gottesdienstlichen Zusammensein.
- 6 Zielloser Aktivismus muss einem Leben Platz machen, das vom Wort Gottes und der Leitung des Heiligen Geistes geprägt ist.
- 7 Wir müssen lernen, unser Denken, Beten und Handeln nicht an unseren beschränkten Erfahrungen, sondern an den biblischen Verheissungen auszurichten.
- 8 Wir müssen das Abc des Glaubens verbunden mit dem persönlichen Glaubenszeugnis auf alle Weisen weitergeben, um eine biblische Grundlage für Erweckung zu legen.
- 9 | Jüngerschaftsstrukturen müssen angelegt werden, damit der kommende Erweckungsstrom in gute Bahnen gelenkt werden kann und er nachhaltig Frucht bringt.
- 10 Wir müssen lernen, dem Unverständnis und der Kritik der Umwelt in einer aktiven Hoffnung der Liebe und des Segnens zu begegnen.



Grosser Heringfang in Stornoway auf Lewis, der Hauptinsel der Äusseren Hebriden. Es gab viel Arbeit für die Frauen, die die Fische auszunehmen hatten. Dies ist ein Sinnbild für die grosse Arbeit, die uns Christen erwartet, wenn Gott seine grosse Ernte einbringt.